

A * IV. Erdspinnenkraut. Phalangium Matthioli. * F um majus, Gesner. hort. Lilium Polyrhizon Myconi, Lugdun.]



Von der Natur / Krafft / Wirkung vnd Eigenschaft des Erdspinnenkrauts.

Das Erdspinnenkraut hat einen schleimichtigen vnd widerwillischen Geschmack / vnd ist subtiler vnd durchdringender Substanz / mit einer trucknen den Eigenschaft / vnd wird heutiges Tages nicht in der Arzenei gebraucht / sintemal sie noch vnbestant seynd.

Innerlicher Gebrauch des Erdspinnenkrauts.

Des Erdspinnenkrauts oder Graßgiletsblätter / Saamen vnd Blumen / seynd gut in Wein getruncken / wider der Scorpionen- vnd Erdspinnen- Stich vnd Biß / vnd vertreiben auch also genüget das Krimmen.

Scorpionen vnd Erdspinnen Stich. Krimmen.

Das XXXI. Capitel.

Von dem Liesch- oder Moskolben.

I. Lieschfolben. Typha.



C vnd vermeynen das es Matthiol. selbst nie gesehen habe / welches zu seiner Zeit gewisser an Tag kommen wird.

Von den Namen der Erdspinnenkräuter.

Es haben etliche das Moly Plinianum aus diesem Gewächs machen wollen / so hat es aber keine bell-echtige noch schwarze Wurzel / oder auch sonst ein einiges Kennzeichen / das sich mit der Beschreibung dieses Krauts Moly, wie es von Plinio vnd andern beschrieben worden / vergleichen wil / der wegen die Junger angelauffen vnd erstummet seyn / die es vor das Moly erstlich aufgeben haben. So wir aber die Description Phalangij fleißig erwegen / vnd mit diesem ersten Gewächs conscribiren / so erscheinet augenscheinlich daraus / das es das Phalangium Dioscoridis ist / vnd soll vns das nicht hinderu / das Dioscorides des Phalangij Blätter nicht beschrieben / oder derselbigen nicht gedacht hat / sintemal sonst alle andere Kennzeichen mit diesem ersten Gewächs zuschlagen. Das Phalangium aber wird von Dioscoride vnd andern Griechisch / Φαλαγγιον, Φαλαγγίτιον, vnd Φαλαγγίτης genant. Lateinisch / Phalangium, Phalangitium, Phalangites, vnd von Valerio Cordo, Liliago. Von den andern Kräutlern aber wird es genant / Cinagrostris, vnd Lilium gramineum. Italienisch heißet es / Phalangio oder Falangio. [Englisch / Spiderwoot.] Vnd Teutsch / Graßgilein / oder Graßgilein / wir habens Erdspinnenkraut genant / dieweil es wie Galenus bezeugt / den Namen Phalangium daher bekommen hat / das es dienlich ist wider die Biß der Erdspinnen / die man auch Phalangia nennet. I. Phalangium parvo flore ramosum, C. B. ramosum, Lob. Dod. Lugd. Ger. Eyst. Phalangites nostrum, Ges. hort. Phalangium, Asphodelus parvus dici possit, Cæsal. Phalangium majus, Cam. in Matth. Moly Plinij, Dod. II. Phalangium parvo flore non ramosum, C. B. non ramosum, Dod. Lob. Liliago, Cord. hist. Asphodelus Germanicus, Cordi. scholiasti. III. Asphodelus foliis fistulosis, C. B. Phalangium Crææ Salonensis, Lob. Ger. Lugd. Phalangij alterum genus, Cæf. Asphodelus minor, Cluf. Dod. Lug. Cam. IV. Phalangium magno flore, C. B. Phalangium, Matth. Cast. Phalangium Dalechampi, Lugd. Phalangij

Das Lieschfolben oder Lieschkolben hat eine große gleichrechte Wurzel / mit vielen Neben- / eben / gleich wie die Calmus oder rechte Ackerwurz / die ist auch also mit vielen Wurzlein behenck / vnd ligt überzwerch in der Erden / ist inwendig weiß vnd suß / eines süßen Geschmacks / sie schißt jährlich neue Augen oder Sprossen von ihren Neben / daraus wachsen lange Schwerdblätter / gleich dem Nied- / graß / außgenommen / das sie viel breiter / länger vnd außgespißter seynd dann die Blätter des Nied- / graß / vnd seynd dreyeckrechtig / sonderlich wann sie in ihr vollkommen Gewächs kommen / zwischen den Blättern wächst ein gerader / runder / glatter Stengel / anzusehen wie die großen Weyrbinger / fast eines Manns hoch / der ist inwendig nicht hol / darauß wächst im Jun. vnd Augustmonat ein runder / braunschwarzer Kolben / von einer sanften wollechtigen Blüthe zusammen gesetzt / welcher fast einer Spannen lang vnd auch bisweilen eines Schußs lang gesehen wird / vnd eines Daumens dick vnd bisweilen auch dicker / der endlich wie ein stock- / schrige zarte Wolle vom Wind dahin fliehet. Solches Gewächs

A * II. Klein Wasserkolben.
Typha minor seu Typhula. *



C Gewächs ist sehr gemein / wächst fürnemlich in den Gräben/Weyern/Sümpffen vnd Brüchen.

11. Klein Wasserkolben.
II. Noch findet man ein kleiner Geschlecht dieses Gewächs / es hat eine kriechende mosechtige Wurzel die Blätter seynd turtz vnd spitz/die Stengel seynd glatt wie die kleinen Weyerbüngen ohne Glench/die werden nicht über E: n lang / die Kolbelein seynd klein vnd schmal / hat ein jedes oben ein kleines Beirändblätlein / ist ein wenig eingerollt/dieses wächst in der Ober Grasschaft Cagendlenbogen/in den aufschlauffenen Pfützen vnd Sümpffen/wird nicht allenthalben gefunden.

Von dem Namen der Mosekolben.

D Er Mosekolben oder Lischkolben heisset Griechisch/ Τύφα. Latemisch/Typha oder Tipha, Typha palustris, Typha aquatica, vnd Lacustris, Scepterum morionis, vnd bey dem Ouidio, Scirpus, dann er nennet Faktor. 6. die Maren Storeas seu Mattas scirpeas, da er also spricht:

At Dominus, discedit, ait, plaustraque morantes
Sustulit, in plaustro scirpea Matta fuit.

[Typha palustris major, C.B. Typha, Matth. Fuch. Lac. Lon. Lob. Cast. Cord. in Diolc. Tur. Ger. aquatica, Frag. Lugd. palustris, Ruël. Cael. aquatica, Castrum morionis, Dodo. Papyri species, Dodo. gal.]
Italienisch wird der Mosekolben/Mazza forda genant.
Hispanisch / Behordo, Bobordo, vnd Junco Amacorocado.
Französisch / Masse de Jone, Masses. Mache, Marteau vnd Roseau.
Englisch/Cattys tayle, vnd Keede Wase.
Ungerisch/ Gyeten vnd der Kolben allein/ Bala oder Haporya.
Böhemisch/Paticn. Flemisch vnd Brabandisch/Lischdodde/Donsen/Dullen vnd Polsen. Hochdeutsch/Lischkolben/Marientolben/Mosekolben/Wasserkolben/Lischnospen/Weyerkolben/Maurkolben vnd Dertelkolben. [Englisch/Cats tail.]

E II. Das kleine Geschlecht wird von den Kräutlern/Typhidium vnd Typhula, oder Typha minor genant. [Typha palustris minor, C.B. minor, Ad. Lugd. Lob. icon. minima, Clus. pan.] Italienisch/Mazza forda minore. Französisch/Masses petit. Englisch/Syetele Keede Wase. Flemisch vnd Brabandisch/eleyen Lischdodde. Hochdeutsch / Wasserkolben vnd klein Geschtnospen.

F Von der Natur/ Krafft/Wirkung vnd Eigenschaft des Mosekolbens.

ES wird der Wasserkolben oder Mosekolben heutiges Tages / wiewol es ein gemein Gewächs vnd jedermanniglich bekant ist / gar nicht in der Arzenei gebraucht / doch hat es eine mittelmässige Natur vnd Eigenschaft.

Eufferlicher Gebrauch des Mosekolbens.

DJe Mosekolben mit gewaschenem Schweine-schmalz temperiert vnd übergelegt / soll eine auter-heylsame Arzenei seyn/den Brand vom Feuer zu heylen/wie Dioscorides l. 3. c. 120. bezeuget. Weiter ist vns von seinen Kräfften vnd Tugenden nichts bewußt.

G Die Blätter dieses Gewächs werden zu den Fugen in den Schiffen gebraucht / das kein Wasser daretin kommen mag. Es brauchen auch die Bender vnd Küstler die gemeldeten Blätter zu den Fassböden vnd Fugen / dieselbigen damit zu stopffen vnd zu verschen das der Wein oder Bier nicht durchdringe/zu welcher Arbeit sie dann fast dienlich seynd/sie nehmen aber gemeiniglich die Blätter die nicht Kolben tragen vnd noch jung seynd/ die nennen sie Knospen vnd Lischen/ sintemal die alten zu grob/ zu dick vnd zu rauh seynd.

Sonst machet man auch aus den Lischkolbenblättern / Maren vor die Bett vnd in die Gemach / vnd Stockfisch platteselein/vnd andere Dinge darmit einzumachen.

H Aus den mosechtigen Kolben aber machet man in etlichen Orten Bette vnd Küssen / fürnemlich aber im Augustmonat / wann sie schwarz werden vnd ansahen hinweg zu ziehen.

Das XXXII. Capitel.

Vonden Igelknospen.

I. Igelknospen. Sparganium I.



K Das Schwertkraut Igelknospen genant / das stadert vnd krecht mit seiner Wurzel hin vnd her im Erdreich / gewinnet viel Zafeln / vnd kleine / haarechte / schwarze Wirtlein / daraus wachsen scharffe / lange / spitze vnd schneidende Blätter.
A a iij ter/

A II. Igelstnospen. Sparganium alterum.



C

ter / deren jedes durchaus in der mitten eine eckechtige Nipp hat / also das es dreyeckchtig wird wie ein dreyeckchtig Schwerd / oder wie ein Dolchen / von Farben Liecht oder Schweizergrün / zwischen den Schwerd-blättern stossen runde / glatte Stengel herfür / andert-halb Ellen hoch vnd höher / die theilen sich oben in etliche Nebenweglein / vnd wächst vnter einem jeden Aestlein oder Zwenglein / ein kleines Schwerdblatt heraus / die gemeldeten Aestlein bringen runde / bleichgrüne Knöpf / in der größe einer kleinen Baumnuß / die blühen mit sehr kleinen weissen Käselein / die werden im Hermonat zu stachelchtigen Köblein / anzusehen wie die kleinen Igel / darinn ist der Saamen. Dieses wächst an den Wassergestaden / auch in den Wassern / Brüchen vnd Sümpffen / desgleichen auff den nassen Wiesen vnd den alten Wassern / vom anflauffenden Rhein hin vnd wider an dem Rheinstrom.

II. Noch findet man ein ander Geschlecht des Igelstnospen / das ist mit der Wurzel dem obgemeldten gleich / der Stiel ist glatt ohne Nebenweglein / der Schwertblätter seynd weniger / über der mitten des Stengels gewinnet es runde Blumen eine über der andern den Stengel hinauff / die seynd nicht so stachelchtig wann sie verblühen wie die ersten. Dieses wächst gleichwol in den obgemelten Orten / wird aber selten gefunden / doch findet man mehr im Herzogthumb Gelnern vnd den Niderlanden / dann in Oberreuschland.

Von den Namen des Igelstnospen.

Der Igelstnospen wird Griechisch von Dioscoride genant / *Σπαργάνιον*, *Σπίδιον*, vnd *Βαδ. Γ.* vnd von Theophrasto, *Βαδ. Γ.* Lateinisch / Sparganium, Xiphidium vnd Bolus. Von den Kräutlern wird es genant / Butomus Theophrasti, vnd Gladiolus palustris. Arabisch heißet es bey dem Serapio. lib. simp. cap. 189. *Sofarber amon*, vnd wird auch gelesen *Saharfer amon*. Italianisch wird es genant / *Spargano*. Böhmisch / Spargan. Flemisch vnd Brabändisch / *Waterisch* / vnd *Candelacrs*. [Englisch / *Burre Acce*.] Hochreusch / Schwertelried / Igelstnospen / Degenkraut / Lieschried / Leuschried vnd Leuschen. Das erst Geschlecht wird auch von dem ersten zum Unterscheid genant /

F Sparganium ramosum, vnd das zweyte Sparganium non ramosum, Amatus Lusitanus oder vielmehr / Amatus non Amandus, hat fälschlich das Wandläufftraut *Sparula foetida*, vnd *Xyris* genant / Sparganium verdolmeschet. [I. Sparganium ramosum, C.B. Sparganium, Trag. Matth. Ang. Cæs. Cast. Cord. in Diosc. Lac. Gef. cat. Tur. Cam. Carex, Lon. Butomon, Dodo. gal. Ruellio, Gefn. in cat. Platanaria, Dod. Thal. Calamogrostis 2. Lugd. Phleos femina, Lugd. II. Sparganium non ramosum, C.B. alterum, Lob. Cæs. Lugd. Platanaria altera, Dodon. Sparganium latifolium. Ger.]

Von der Natur / Krafft / Wirkung vnd Eigenschafft des Igelstnospen.

Igelstnospen hat eine truckende Natur vnd Eigenschafft / wie solches aus dem Geschmack mag abgenommen werden. Es wird heutiges Tages wenig von vnsern Practicanten gebraucht / sintemal sie es den mehrtheil nicht kennen.

Innerlicher Gebrauch der Igelstnospen.

Die Wurzel vnd der Saamen von Igelstnospen in Pulver gestossen vnd mit Wein getruncken / die giffigen Thier Biss. Wassertrübe

Eusserlicher Gebrauch der Igelstnospen.

Igelstnospenwurzel mit Wecholder in Essig gesot. Zahnweh. Wassertrübe Sten / vnd die durchgezogene Brühe warm im Mund gehalten / stillt das schmerzliche Zahnwehethumb.

Gemeldete Wurzel mit gemeiner Gartenspicanaren vnd Wecholder / jedes gleichwol in Pulver gestossen / vnd mit Wein in einem Pflaster gesotten / vertreibet die wasserchtige Geschwulst der Schenkel / auff ein Tuch gestrichen vnd warm übergelegt / ist eine sehr gute Artgenen in der anfahenden Wasser sucht. Wassertrübe

Das XXXIII. Capitel.

Von dem Papyerriet.

Egyptisch Papyerriet. Papyrus Nilotica.



Dioscorides lib. 1. cap. 94. gedenket des Papyerrietts / vnd zeigt an seinen Gebrauch in der Arzenei / aber die Form vnd Gestalt beschreibet er gar nicht /

Das XXXIV. Cap.
Von dem Cameelenhew.

Cameelenhew. Schoenanthum.



A nicht/ als eines bekanten Gewächs zu seiner Zeit / da man vorzeiten das Schreibpappier aus gemacht hat/ aber nach seiner Zeit bis auff uns ist es so unbekant worden/das man schier gar nicht gewußt was es vor ein Gewächs gewesen seye / bis vor kurzen Jahren der hochberühmte Matthias Lobelius Fürstl. Branischer Medicus dasselbige widerumb bekant gemacht / der es aus dem herrlichen vnd weitberühmbten Lustgarten zu Pisis in Italien mit sich in dieses Land gebracht / vnd solches/wie hierbey verzeichnete Figur anzeiget/ abreisen hat lassen / welches wir billich ihm höchlich zu danken haben/das er dieses vnd mehr andere frembde Gewächs an Tag gegeben vnd uns bekant hat gemacht/ sintemal wie auch zuvor gemeldet/ dieses Gewächs gar in abgana vnd vergeß bey uns kommen ist / vnd man **B** nun viel Jahr her das Schreibpappier aus altem leinen Tuch gemacht / welches das gemeldete Egyptische Papeyernied hat müssen vertreten. Das Papeyernied aber/wie es Lobelius beschreibet/ hat viel lange/glatte/ glänzende / aufrechte Stengel / von sechs oder sieben gemeiner Eisen hoch / daran gar keine Blätter seynd dann unten von der Wurzel/die seynd umbgeschlagen gleich wie die Blätter der Eypervurg oder des Ließknospes / die Wurzeln seynd zafschtig wie die Wurzeln des Rohrs oder Rieds / oben gewinnen die Stengel sehr schöne Blumen/in der runde gleich einem schönen Kranz/sehr dick vnd gleich mit Achren besetzt/mit vorgehenden Spitzlein oder Pünctlein zusammen gedungen/gleich wie die Blumen des Ferkultrauts/vnd nicht aufgesprungen wie an der Eypervurg / unten an dem **C** Haupt der Blumen seynd sie gerings herumb mit artigen Blättern umbgeben / die seynd viel kleiner dann die vntersten/ gleich wie an der Eypervurg/so viel Lobelius von dem Egyptischen Papeyernied. Weiter wissen wir von diesem Gewächs nicht zu schreiben/sintemal wir es nie gesehen/wollen doch seinen Namen vnd den Gebrauch zur Arzney aus Dioscoride anzeigen.

Von den Namen des Egyptischen Papeyernieds.

Das Egyptische Papeyernied heißet Griechisch/πάπυρος. Lateinisch/Papyrus, Papyrus Nilotica, Papyrus Aegyptia vnd Chartacea. Italianisch vnd Hispanisch/Papero. Englisch/Papertreed. Flemisch vnd Brabantisch / Papyrned van de Nyl / vnd Papyrned van Egypten. Es wird auch bey den Authoren Lateinisch/Papyrus in neutro genere gelesen. [Papyrus Syriaca vel Siciliana, C.B. Nilotica, Ad. Ger. Aegyptia Penæ, Lug. Papyrus, Cæsal. Papyri altera species qui Paperus in Sicilia, Guiland. Biblios secunda, Eustach. Sari Theophr.]

Von dem Innerlichen vnd Eufferlichen Gebrauch des Egyptischen Papeyernieds.

Das Papeyernied (spricht Dioscorides) da man vorzeiten das Schreibpappier aus gemacht hat/ ist jederman wol bekant / vnd hat einen sonderlichen Nutz in der Arzney die Fisseln zu eröffnen/ man nimbt das Papeyernied wann es noch frisch vnd feucht ist / wickelt das in ein leinen Tüchlein/bis das es dürr wird/so wird es schmal/das es in die Fisseln moß gerhan werden/wann es nun darcin gerhan wird / vnd feucht worden ist / so quillet es auff vnd wird dick / vnd eröffnet alsdann die Fissel vnd machet sie weit.

Die Wurzel des Egyptischen Papeyernieds / hat auch eine Krafft zu nehren vnd Führung zu geben/ derowegen kowen die Egyptier dieselbige vnd saugen den Safft darvon aus / vnd werffen darnach das gefewet widerumb hinweg.

Es brauchen auch die Egyptier die gemeldte Wurzel an statt des Holzes zu brennen. Die Asch aber des verbranten Papeyernieds wechret vnd heylet die vmbfichresende schäden an allen Orten des Leibs / sie seyen wo sie wollen/sonderlich im Mund/aber besser ist das Schreibpappier/das aus diesem Papeyernied gemacht wird.

Dieweil wir an die Dingen vnd Graßkräuter gerathen seynd / haben wir nicht vnterlassen wollen/ etwas von dem lieblichen vnd wolriechenden Cameelenhew zu schreiben / vnd den andern Graßgeschlechtern vnd Binsenkrautern dasselbige zu zugesellen. Es hat das Cameelenhew eine kleine/zafschtige Wurzel/darans wachsen lange/aufgesprigte Binsengblätter / die seynd steiff vnd untenher dick / wie die Wasserbingen mit den leibfarben Blumen/ allein das sie etwas dünner seynd vnd kürzer/ wann sie dürr werden/so werden sie salb oder rothgel/zwischen den Blättern wachsen runde Stengel herfür/sast eines Schuß lana/am Obertheil derselbigen hat es kleine/geährte/wollechtige Blümlein / die wachsen zwischen kleinen Blättlein heraus den Stengel hinauff bis zum Ende. Dieses ganze Gewächs hat einen lieblichen / wolriechenden Geruch wie eine Rose/mit einem anmüthigen Würz- oder Speccerechtigen Geruch vermischet. Es wächst in Arabien vnd in der Landschaft Arabiæ Nabathæa genant/vnd ist dasselbige das beste. Nach diesem behelt das den Vorzug/welches auch anderswo in Arabien wächst/vnd von eilichen Babylonisch Cameelenhew genant wird. Das aller vntüchtigste ist das in Africa wächst. Das allerbeste das zu erwehlen ist/soß Feuerroth seyn/ mit vielen Blumen wol besetzt / dünn/ subtil vnd Purpurroth/wann es zertheilet wird/wann es zerbrochen wird/das es einen lieblichen Geruch von sich gebe/wie die Rosen/scharff vnd zanger an dem Geschmack / räß vnd beissend auff der Zungen / mit einem süneckeln oder brennen.

Man hat lange Zeit nur allein die Wurzeln mit den Stoppeln zu uns in dieses Land gebracht/ dann in denen obgemeldten Landschaften da es von sich selbst auff den Feldern vnd außgetruckneten Pfülen wächst/hat es eine grosse Menge der Cameelen/wie bey uns die Htzen/ die fressen die Blumen mit dem Obertheil als das härteste vnd lieblichste hinweg / das wird alsdann mit der Wurzel außgerupfft / vnd von dannen nach Aitener vnd Alexandriam in Egypten geführt/ vnd vmb ein gering Geld vertauffet/welches hernachmals

A den/ neben gebührliehen Purgagen / heylet die böse
Franzosen-
Krankheit. Franzosenkrankheit vom Grunde heraus / vnd die
vergiftete Contagion derselben.

Werhandelt
Monatflus. Den verstandenen weiblichen Monatflus sänfftig-
lich zu fürdern vnd wider zu bringen: Nimb Came-
lenhew / dritthalb Loth / Ferberöthwurgel / anderthalb
Loth / Mutterzimmat / j. Loth / Candischen Dytam / iij.
quintlein / Muscharenblüth / j. quintlein / Saffran / ein
halbes quintlein. Alle obgemeldte Stück schneide klein /
thue sie in eine Kante / die verlutier wol / vnd laß vier
Stunden lang also in einem Kessel mit Wasser sieden /
darnach wann es kalt worden ist / so seihe den Tranck
durch ein Tuch / vnd gib der beschafften Person alle
Morgen vnd Abend / jedesmal zum wenigsten iij. Un-
gen darvon warm zu trincken.

B Oder / nimb Cameelenhew ein halb Loth / Mutter-
zimmat / Berontentant / Beyelwurg / Zimmatrinden /
NardenSaamen / wilden Galgan / Haselwurg die Wur-
gel / jedes j. quintlein. Vermische diese Stück wol / zu vor
ein wenig geschnitten / darnach stosse sie wol in einem
Mörser biß sie dich düncken klein genug seyn / alsdann
schlage sie durch ein härin Sieblein / was durchlauffet
im Sieblein das theile in sechs gleiche Theil ab / vnd be-
halte ein jedes besonder / das grobe aber das im Sieblein
blieben vnd nicht durchgangen ist / das thue in ein
Kantlein / vnd schütze dar über xvj. vnzen guten Wein /
stelle das Kantlein in eine Pfanne mit Wasser / lasse es
eine Viertelstund darinnen sieden / darnach stelle hin
über Nacht / des Morgens seihe es ab durch ein Tüch-
lein / nimb darvon ij. Unzen wol gezogen / zertribe ei-
nes von den sechs Pülverlein darinnen / vnd lasse es

C die Weibsperson trincken so warm als sie es leyden
kan / des Abends wann sie zu Bette gehen wil / vnd sol-
ches sechs Abend nach einander / biß sie die obgemeldten
sechs Pülverlein gar verbraucher hat / so wirft du eine
gute Hülffe sehen.

Werhandelt
Harn. Cameelenhew zu einem subtilen Pulver gestossen /
vnd eines quintleins schwer mit einem guten weissen
Wein vermischer vnd getruncken / treibet den verstan-
denen Harn.

Wasenstein. Wider den Wasenstein machet man ein lösslich
Pulver / denselben aufzutreiben vnd zu 3. malen / wel-
ches offtermals an Jungen vnd Alten erfahren ist /
wann der Stein noch nicht oben erbarter wie ein Wa-
cken / dann wo das geschehen ist / hilffte keine Arzenei

D mehr vnter der Sonnen die ihnen brechen oder auf-
treiben kan / er were dann so klein dafur durch den Wa-
senzypffel gang kommen möchte: Nimb Cameelen-
hew / iij. Loth / Stechasblumen / ij. Loth / bereitet vnd auf-
getrueket Bocksbhut / Jüdenstein / jedes j. Loth / mache
alle gemeldte Stück zu einem reinen Pulver / behalte
es in einem Schächtelein / darvon nimb alle Morgen
vnd Abend j. quintlein / biß das Pulver gar verbraucht /
ist er aber mit einer Wackenhärtigkeit überzogen / so kan
nichts mehr dan die Handwirkung mit dem Schnitt-
derowegen wil ich männiglich gewarnt haben / daß sie
sich vor denen hüten / die über solches versuchen die Leu-
te lang vergeblich mit ihren erlogen Zahnbrecher-
Geschwäg auffhalten vnd verkürzen.

Wider den Schmerzen der Nieren vnd der Bla-
sen. **E**sen / ein Experiment: Stosse Cameelenhew zu einem
subtilen Pulver / vnd gib auff einmal iij. quintlein mit
Wein zertriben warm zu trincken.

Werhandelt
Weiber nach
der Geburt. Cameelenhew zu Pulver gestossen / vnd j. quintlein
oder anderthalb mit Wein getruncken / so warm als
es geschehen kan / vertreibet das Reußen vnd Schmer-
gen / so den Weibern nach der Geburt im Kindbette zu
kommen pfleget / so sie diesen Tranck Morgens vnd A-
bends gebrauchet / vnd darneben Cameelenhew in
Wasser sieden vnd ein Lendenbad daraus machen / daß
sie / alsobald sie den Tranck getruncken / zum wenigsten
eine Stund oder anderthalb darin mögen sitzen.

Wider das Mutterkrimmen / es komme woher es

F wolle: Nimb Cameelenhew / anderthalb Loth / India-
nisch Spicanarden / iij. quintlein. Schneide diese Stück
klein / thue sie in ein Kantlein / schütze dar über Chamil-
lenblumenwasser / Mettramwasser / jedes ij. Unzen /
verlutier das Kantlein / vnd stelle in ein Pfänn- oder
Kesslein mit Wasser / vnd lasse es zum allerwenigsten
eine Stunde sieden / dann hebe es heraus / lasse es kalt
werden / vnd seihe es ab durch ein Tuch / vnd trinck da-
von alle Morgen vnd Abend / jedesmal v. Loth.

Man machet auch ein herlich Speiß / oder Trinck-
wasser von dem Cameelenhew / in vielen Schwachhei-
ten vnd Gebrechen an statt des Weins oder andern ge-
meinen Trancks / nach Nothdurfft den Durst zu lö-
schen zu trincken: Man nimbt gut frisch Cameelen-
hew / j. Loth / schneidet das klein / thut es in eine Kante /
schützet dar über anderthalb Maß / oder ij. Maß frisch
Brunnenwassers / verlutier die Kante wol zu / vnd las-
set es vier Stunden in einem Kessel mit Wasser sieden /
vnd wann es über Nacht gestanden / seihet man es des
Morgens frühe durch ein Tuch / vnd behaltet es zum
täglichen Gebrauch. Solches ist ein heylsamer gesun-
der Tranck / in Schwachheiten des Magens vnd
Schmerzen im Leibe / in dem Darmgeichte / Schmer-
gen der Nieren / Blasen / Leber vnd des Milzes / vnd in
allen obenerzehlten Krankheiten / fast nützlich vor ei-
nen gemeinen Tranck zu trincken / darinnen man kei-
nen Wein trincken darf / oder so doch der Wein erlau-
bet wird / daß man ihn zum Drittheil oder ja zum
wenigsten zum Viertheil / mit diesem Wasser ver-
mische vnd breche.

H Eusserlicher Gebrauch des Cameelenhews.

Cameelenhew klein geschnitten vnd in Wein gesot-
ten / vnd mit der durchgesigeten Brühe den Mund
zum offtermal geschwencket vnd aufgespühlet / vertret-
bet den übeln Gestanch desselben. Das thut auch das
Pulver von dem Cameelenhew / so man das Zahnfleisch
vnd die Zähn oft damit reibet.

Oder / nimb die Blumen von dem Cameelenhew /
iij. Loth / Beyelwurg / ij. Loth / gedörret Salz / anderthalb
Loth / Bimstein / Candischdoften / jedes j. Loth. Sol-
ches alles stosse zu einem subtilen Pulver / vnd schlags
durch ein härin Sieblein / vñ behalte in einem Schäch-
telein / mit diesem Pulver reibe die Zähne / das machet
einen woltrichenden Mund vnd weisse Zähne.

I Cameelenhew klein geschnitten / in Laugen gesotten
vnd das Haupt damit gewaschen / reiniget vnd purgie-
ret das Haupt vnd Hirn / vnd stärcket dasselbiqe.

Das Angesicht vnd Hände / oder auch den ganzen
Leib schön vnd glatt zu machen: Nimb die Blumen
des Cameelenhews / anderthalb Loth / Beyelwurg / ein
Loth / Mastix / ein halb Loth. Stosse die Stück zu Pul-
ver / vnd mache mit gesottenem Berstenschleim ein Tey-
gelein daraus / darnach formier sie zu kleinen Schei-
belein / lasse die trucken werden / vnd wann du sie bran-
chen wilt / so stosse sie vnd zertribe die mit Wasser wie
ein dünnes Sälblein / damit streiche dich am Ange-
sicht / Händen / oder andern Orten des Leibes / darnach
wäsche es über eine Stunde wider ab / vnd thue das
oft / es machet eine schöne vnd linde Haut / vnd ver-
treibet die Mungeln.

K Cameelenhew klein geschnitten vnd in Wasser gesot-
ten / darnach mit der durchgesigeten Brühe den Hals
gegurgelt / vertreibet die Geschwulst des Zäpffleins.

Wider die Schwachheit vnd Blödigkeit des Ma-
gens / denselben zu stärken vnd die Däwung zu für-
dern / mach folgendes Magenstücklein: Nimb die Blu-
men des Cameelenhews / j. Handvoll / Chamillenblu-
men / Deymenten / jedes eine halbe Handvoll / Anis-
saamen / Zimmatrinden / Calmuswurgel / jedes j. Loth.
Diese Stück soll man alle klein schneiden / sonderlich
aber die Blumen vnd Deymenten / die andern Stück
aber soll man nicht allein klein schneiden / sondern auch
darnach

Schwachheit
des Magens.
Dünngeicht
Nieren-Blas-
sen- Leber
vnd Milz
Schmerzen.

Gestanch des
Mundes.

Weiße Zähne
machen.

Haupt vnd
Hirn reinig-
en.

Angesicht /
Hände vnd
ganzen Leib
glatt machen

Geschwulst des
Zäpffleins.

Schwachheit
des Magens.

A darnach in etnem Mörser stossen/ das nichts scharffes mehr darinnen ist/ alsdann soll man sie alle durch einander vermischen / vnd in ein Zendelein oder roth Tafserensäcklein stopffen / vnd dasselbige stetigs auff dem Magen tragen.

Leber/ Nieren
vnd Blasen
Schmerzen

Wider den Schmerzen der Leber/ so von kalter windiger Feuchte kombt: Nimb Camelenhew/ anderthalb Handvoll/ Bergwermmuth/ Odermennig/ jedes j. Handvoll/ Antisaamen/ Calmuswurzel/ jedes j. Loth. Zerschneide diese Stück klein / vnd sende sie in einer Maß Wassers den drittentheil eyn / seibe die Brühe ab vnd neze einen Schwamm dartin / darnit bäh die Leber warm: Oder thue die gemeldten Stück klein geschnitten in zwey Säcklein / sende die in Wasser wie gemeldet/ drucke darnach eines mit zweyen Tellern hart auß / das es nicht mehr trieffe/ vnd lege also je eins nach dem andern warm über.

Wider die hitzige
Geschwulst der
Leber.

Wider die hitzige Geschwulst der Leber: Nimb Camelenhew/ ij. Loth / Weintrauten/ ein halb Handlein voll/ acquerschten Leinsaamen/ ein halb Loth/ vnd einen halben Nagelamentnopff/ alles klein geschnitten. Diese Stück sende in genugsamen vnzeitigen Baumöl/ darnach seibe das Öl daron/ vnd salbe die Leber des Tags etlichmal damit/ dann es ist eine treffentliche Arzenei.

Wider die
Geschwulst
der Mutter.

Camelenhew in Wasser gesotten/ vnd den Dampf darvon durch ein bequemes Instrument in die Mutter empfangen/ sündert die Nachgeburt. Camelenhew klein zerschneiden vnd auff glühende Kohlen geworffen/ denselbigen Dampf obgemeldter massen in die Mutter empfangen/ hat gleiche Wirkung.

Wider die
Geschwulst
der Mutter.

C Camelenhew in Wasser gesotten vnd ein Lendenbad dabon gemacht/ ist gut wider die hitzige Geschwulst der Mutter / wann sich die Frauen darcin setzen zu baden vnd sich damit bäh.

Camelenhews gedistillirt Wasser. Schoenanthi aqua stillacitia.

Wiewol man das Camelenhew nicht grün haben kan / so kan man aber doch nicht desto weniger ein sehr köstliches vnd edles Wasser aus diesem dürren Gewächs distilliren / welches in viel wege zu mancherley Leibesgebrechen nützlich mag gebraucht werden / vnd soll man dasselbige also bereiten: Nimb des besten außerselnen Camelenhews/ ein Pfund von xviij. Vngern. Schneid das klein vnd darnach stoffe es in einem Mörser/ thue es in ein bequemes Geschir/ schütte darüber iij. oder v. Maß frisch Brunnenwassers / lasse es drey Tage vnd Nacht in einem warmen Kofmist oder in Balneo Mariae beyen/ darnach distillirs durch die Aeschen oder durch ein Vescam/ bis du hast ij. Maß/ alsdann so hebe dasselbige Wasser auff / vnd schütte das übrige in dem Kolben oder in der Vescam hin: Nimb darnach des frischen Camelenhews vi. Vngern/ Schneide solches vnd stoffe es wie vorhin / schütte die ij. obgemeldten Maß Wassers darüber/ lasse sie wol vermache vier vnd zwanzig Stunden in Balneo Mariae mit einander digeriren / darnach zische anderthalb Maß säfftiglich ab durch die Aeschen / so hast du ein edeles vnd kräftiges Wasser / welches kräftiger vnd stärker ist/ dann wann es von dem grünen Kraut gebrant worden were/ welches du leichtlich mit einem gemeinen dürren Kraut versuchen magst / vnd also kan man von allen dürren warmen Kräutern/ wurzeln/ Blumen vnd Saamen heylsame Wasser brennen / in vielen Gebrechen sehr nützlich zu gebrauchen.

Gebrauch des Camelenhewwassers.

Leber/ Nieren
vnd Blasen
Schmerzen

Das Camelenhewwasser ist wider den Schmerzen der Leber/ der Nieren/ Blasen/ vnd allen obgemeldten Kranckheiten eine sehr köstliche Arzenei / Morgens vnd Abends/ jedesmal iij. oder fünf Loth getruncken / vnd bisweilen auch den Wein damit gemischet vnd gebrochen. Es kan auch nützlich mit andern Wassern / Säfften vnd Syrupen/ in mancherley Leibesge-

F brechen vermischet werden / wie das die Medici Practici wol zu thun wissen.

Camelenhew Wein. Schoenanthites, oder Schoenanthinum vinum.

Es haben gleichwol die Alten des Camelenhew Weins gar nicht gedacht / aber nicht desto weniger ist ein sehr treffentlicher vnd gesunder Wein/ in nachfolgenden Kranckheiten erfahren/ vnd wird derselbige also bereitet: Man nimbt gutes außerselnes Camelenhew/ xvj. Vngern/ Schneidet das klein vnd stofft es groblecht/ schlägt es darnach in ein sechshen maßiges Fäßlein eyn/ mit Aeschern Spähnen / vnd sillet das Fäßlein mit einem guten Most zu vnd lästet es darüber verjähren / vnd verwahret denselbigen über Jahr wie ein andern Kräuterwein. Dieser Wein ist ein heylsamer Wein in der Franzosenkranckheit/ vnd deren Cur/ vor einem gemeinen Tranc zu trincken / an statt des gesottenen Wassers so von diesem Kraut bereitet wird / sinremal dieses Gewächs die gemeldete Kranckheit vom Grunde heraus heylet / desgleichen diener der Wein wider das Darmgeich/ Schmerzen der Leber / Nieren vnd Blasen/ treibet die verstandenen Blumen der Weiber / ist ein heylsamer Tranc wider die Wassersucht / vnd treibet dieselbige durch den Harn hinweg/ vertreibet den Schmerzen der Lenden / zertheilet die windige Aufblühung des Leibs/ besorbt wol dem blöden schwachen Magen / vertreibet das Vnrillen vnd Kogen desselbigen / vnd ist ein über die maß gesunder Tranc denen/ so das Nilg erbarret ist.

H Ein anderer von mehreren Stücken: Nimb außerselnes Camelenhew / ij. Vngern / weiß Vibernellenwurzel/ ij. Loth/ Nesseltwurzel/ Deylwurzel/ wild Galganwurzel/ jedes anderthalb Loth/ weißer Pfeffer / Alantwurzel/ jedes j. Loth. Alle gemeldte Stück soll man klein schnitten oder ein wenig groblechtig stoffen / darnach mit Aeschern / Handbüchen oder Häseln Spähnen in ein eiffmaßiges Fäßlein einmachen / solgend dasselbige mit einem guten Most zufüllen vnd darüber verjähren lassen. Dieser Wein hilfft der Speich wol abtänen/ erwärmet den erkaltten Magen vnd Brust/ zertheilet die Winde / vertreibet den alten langwtrigen Husten/ vnd das Leichen vnd schwerlich ächmen.

Ein anderer guter Wein wider das langwtrig vnd tröpfflingen schmerzlich brennendes harnen: Nimb gutes Camelenhew/ iij. Loth / kleine gewächene Rosetlein/ iij. Loth/ rothe Zisererbsen/ geschabten Süßholz/ weißen Maasaamen/ breit Wegetichsaamen/ Schafftenhewwurzel/ jedes ij. Loth/ der schwarzen Brustbeerlein/ der rothen Brustbeerlein / jeder an der Zahl xxx. Alle gemeldte Stück sollen klein geschnitten oder groblecht zerstoffen werden / darnach soll man sie mit Handbüchen Spähnen einmachen in ein f. maßiges Fäßlein/ dasselbige darnach mit gutem Most zufüllen/ vnd darüber verjähren lassen.

Aus den obgemeldten Stücken habe ich in gleichen Gebrechen ein heyllichen guten Meth gemacht / habe dieselbige in xxx. Maß Wassers sieden lassen/ die Brühe durchgeseigen vnd darzu gethan anderthalb Maß Honig vnd xxxij. Vngern Peniducker/ solches habe ich mit einander sieden lassen bis auf die xij. Maß/ darnach in ein Fäßlein gethan mit einem Löffel voll Bierhöfen/ vnd also verjähren lassen. Diesen Meth habe ich vor die allerbeste vnd bewehrteste Arzenei in solchen Gebrechen befunden/ vor allen andern.

Das XXXV. Capittel.

Von dem falschen Camelenhew.

Es wird heutiges Tages ein ander Geschlecht des Camelenhews von Venedig vnd Rompelier zu vns gebracht / welches wir vor ein falsches Schoenanthinum halten/ sinsemal vnter dem wab-

Fransosen.

Dampff
Leber/ Nieren
vnd Blasen
Schmerzen
Verstandene
Menschheit
Wassersucht
Lenden
Schmerzen
Aufblühung
des Leibs.
Schwacher
Magen.
Erbarrete
Nilg.

Speich ab
tänen.
Erkaltte
Magen vnd
Brust.
Winde.
Alter Husten
Leichen.
Erspilling
brennend
harnen.

Bauch
vnd
Magen.

A Falsch Cameelenhew Schoenanthum adulterinum.



B ren Schoenantho vnd diesem ein grosser Unterschied ist. Es hat ein dünnes/ überwerches/hartes Wurzlein/ mit vielen anhangenden kleinen Faseln/ das triebet hin vnd her im Grunde/ die Blätter seynd grasähnlich/ die Stengel dünn/ mit Gleychlein oder Gewerblein vnterscheiden/ eines Fuß oder anderthalbe Spannen hoch/darauff wachsen schöne/sanfte geührte Blumen/die seynd Gestalt halben dem Fuchschwanz ähnlich/aufgenommen/ das sie länger seynd. Dieses Gewächs wird in Büschelein zu vns gebracht/ vnd sehen die Hälmer oder Stoppfeln dem wahren Cameelenhew so ähnlich/das die Augen leichtlich möchten betrogen werden/das es vor Schoenanthum möchte angenommen werden/ so der liebliche Würzgeruch/der diesem Gewächs mangelt/ solchen Verrug nicht entdecket/ vnd die langen Fuchschwanzblumen/ die den Blumen des wahren Cameelenhews gar vnd ganz vngleich seynd/das Widerspiel anzeigten. Es hat gleichwol dieses Gewächs auch einen ziemlichen guten Geruch/so es mit den Händen gerichen wird/ doch mag er bey weitem dem Geruch des wahren Schoenanthi nicht verglichen werden. Es wächst in der Landschaft Rompelier/ an sandbechtigen Orten nahe bey dem Meer gelegen/ von dannen wir dann dieses Gewächs mit der Wurzel bekommen.

C Von den Namen des falschen Cameelenhews. Das falsche Cameelenhew oder Bastard-Cameelenhew/haben wir also mit den gemeldten Namen getauffet/ dieweil es mit dem wahren Cameelenhew nicht mag verglichen werden/vnd die Kräfte vnd Tugenden so dem wahren vnd rechten Cameelenhew zugeschrieben werden/ an diesem Gewächs nicht gespühret werden. [Englisch/Bastard Camels Hey.] Die Kräutler nennen es Schoenanthum; vnd Squinanthum Euiopæum; Wir haben es Schoenanthum adulterinum genennet. [Gramen alopecuros major spica longiore, C. B. Juncus marinus gramineus foliis Schoenanthi, Ad. Lob. ico. Lugd.]

D Von der Natur / Krafft / Wirkung vnd Eigenschaft des falschen Cameelenhews/vnd seines Gebrauchs. Es wird heutiges Tages dieses Gewächs in der Ar-

F zney gar nicht gebrauchet / dieweil seine Kräfte vnd Tugend als eines neuen Gewächs noch nicht bekant/ wir halten es doch das es eine temperierte Wärme hat/ vnd seynd hier die Apotheker wol zu warnen / dieweil dieses Gewächs zu dieser Zeit mit dem wahren Cameelenhew vermischet wird / das sie dasselbe nicht vor das wahre Schoenanthum oder Cameelenhew in die Arzeneyen vermischen / vnd die Oberkeit billich ein Einsehen haben / das durch erfahrene Aerzt vnd Simplicisten eiltliche Apotheken besser versehen / vnd von aller Verfälschung einmal möchten aufgefegget vnd gereinigt werden.

Das XXXVI. Capitel.

Von den Weyerbinnen.

G I. Groß Weyerbinnen. Juncus palustris major.



H Je grossen Weyer- oder Wasserbinnen / haben ein knopschitzige/ braune/ zafschitzige Wurzel/ mit vielen Gleychen / die städert hin vnd her in der Erden / gleich den Niedwurzeln / die erjungen sich jährlich widerumb aus den Gewerben der Wurzeln/wie die jungen Augen oder Dolden aus den Rohrwurzeln/daraus wachsen von einer Wurzel viel runde/glatte/dicke Stengel ohne Knopff/von Farben schwarzgrün / inwendig lueck vnd mit weissem Marck aufgefüllt / haben gar keine Blätter / allein vnten bey der Wurzel seynd sie mit kurzen Lischscheyden bekleidet wie das Rohr / werden jwoer vnd auch fast dritthalben Ellen hoch / oben am Ende der Stengel gewinnen sie viel kurze/schwarzbraune Aeher / ist ein leichtes vnd vntilchtiges Gewächs / das leichtlich hin vnd her von dem Wind beweget vnd gerr eben wird / wie das Nied das nimmer still siehet. Es wächst in Weyern/ Wassergräben vnd Sümpffen / desgleichen in nassen brüchichtigen Wiesen am Rheinstrom / darinn der Rhein aufzulassen pfeget.

K II. Doch ist ein ander Geschlecht der Wasserbinnen/die seynd nur halb so gross/ seynd doch dick vnd lueck wie die andern grossen Weyerbinnen / die wachsen von einer dicken viefaltigen Wurzel / von vielen kleinen Wurzlein oder haarechtigen Faseln zusammen gefegget von einem Haupte / die Stengel oder Bingen seynd

I. Groß Weyerbinnen.

II. Klein Wasserbinnen.

W b b gang